

Klinger, Christian:
 Codewort „Odysseus“
 Kriminalroman.
 Neuhofen: Resistenz 2010.
 200 S. - kt. : € 14,90 (DR)
 ISBN 978-3-85285-192-1

Der selbstauferlegte Ruhestand an den stimmigen Gestaden Griechenlands ist dem Wiener Ex-Polizisten und Gauner Alfons Seidenbast nicht so ohne weiteres gegönnt. Mag es daran liegen, dass Seidenbast Unrecht getan hat? Lastet dies etwa wie ein Fluch auf ihn? Immerhin hat er sich ja die fette Beute aus einem Raub unrechtmäßig „unter den Nagel gerissen“ und befindet sich jetzt ständig auf der Flucht vor seinen früheren Kollegen. Obendrein ist er wegen mysteriöser Morde zur Fahndung ausgeschrieben.

Ein „ganz schönes Tragerl“, wie ein g’standener Wiener Kieberer“ jovial ätzen würde.

Nun, dem guten Alfons Seidenbast wird vorerst ein grausiger Fund am Meeresstrand zum Verhängnis. Eine junge holländische Urlauberin entdeckt zu ihrem Entsetzen eine Fotokamera im Meer treiben, in deren Halterung eine deformierte und offenbar abgerissene menschliche Hand gemütlich im Gewoge schlenkert. Ein durchdringender Schrei und schon ist der zufällig anwesende Seidenbast in Aktion. Ab diesem Moment wird es um ihn, dessen beinahe liebenswertes Untalent es ist, andauernd von einem selbst errichteten Fettnapf in den anderen zu hüpfen, ziemlich unruhig, ja bisweilen gefährlich bis lebensgefährlich.

Nachdem Seidenbast bei der Bergung der Hand auf dem Meere in Sichtweite eine feudale Yacht vor Anker liegen sieht, ahnt er natürlich sofort, wer die Feinde sind und von wo aus sie operieren werden, um ihm belastendes Material, das er zu sich genommen hat, nämlich den Film, der sich in dem Fotoapparat eines zu Tode gekommenen „Aufdeckerjournalisten“ befand, wieder abzujagen.

Tatsächlich beginnt auch bald eine ziemlich turbulente Hetzjagd, bei der etliche unschuldige, halb-schuldige oder total schuldige Opfer zu verzeichnen sind.

Bei allen Grausamkeiten, denen sich die Seidenbast-Leserschaft zu stellen hat, spürt man rasch die wahre Absicht des Autors. Der Jurist Christian Klinger meint es nicht gar so wild. Ich sehe ihn buchstäblich vor mir, wie er mit einem verhaltenen Schmunzeln hinter seinem Protagonisten steht und sich diebisch freut, wenn sich die Leute über den patscherten Seidenbast „abhauen“.

Es ist tatsächlich so. Christian Klinger will amüsante, leicht verdauliche Unterhaltungsromankost an Frau/Mann bringen. Und sonst nichts. Schon gar nichts. Wo findet man das heute noch – „so auf die Lockere“.

Adalbert Melichar